Krank, aber glücklich

Kleiner Träumer

Von ScarsLikeVelvet

Krank, aber glücklich

Titel: Krank, aber glücklich

Untertitel: Kleiner Träumer

Autor: Jasper_Cullen

Fandom: Kra

Pairing: Keiyuu / Yasuno

Genre: Romantik, Shônen-Ai

Rating: PG-13

Disclaimer: Keiner der Charaktere gehört mir, lediglich die Storyline und ich verdien hiermit auch kein Geld.

A/N: Ich weiß, der Titel ist nicht der tollste ...wenn euch was Besseres einfällt, dann enst mich an ^^

Beta: ---

Widmung Gedankenchaotin, meinem Aniki und Permafrost

Krank, aber glücklich

Yasuno saß auf dem Fensterbrett und hielt ein Glas mit Tee in den Händen, nippte hin und wieder daran, während er hinüber auf die andere Raumseite blickte.

Sein warmer Blick lag auf dem Wust aus Decken und Kissen unter dem sich ein kleiner, erschöpfter Körper verbarg.

Leise erhob er sich und stellte das Glas aufs Fensterbrett, ehe er auf das Bett zu tapste, sich auf dessen Kante niederließ.

Behutsam schob er die Decken ein wenig zur Seite und blickte in das blasse Gesicht seines Freundes, streichelte ihm zärtlich über die Stirn, um zu prüfen, ob das Fieber schon ein wenig runter gegangen war.

Als er so sanft berührt wurde, schlug Keiyuu träge die glasigen Augen auf, blickte Yasuno unfokussiert an, schnaufte leise, ehe er heftig zu husten begann.

Er verkrampfte sich und versuchte sich aufzurichten, schaffte es aber vor Schwäche nicht.

Kaum begann Keiyuu zu husten, zog Yasuno ihn auch schon hoch an seine Brust, streichelte ihm beruhigend über den Rücken.

"Shhh...ganz ruhig, Kei-chan.", wisperte er und angelte nach der Tasse mit dem warmen Tee mit Honig, hielt diese an Keiyuus Lippen. "Komm...trink ein bisschen was..."

Er lächelte leicht, als er merkte, wie Keiyuu sich in seiner Umarmung entspannte und ein wenig Tee trank.

Yasuno machte sich Sorgen um den kleineren Sänger. Die Hustenanfälle wurden immer schlimmer und er wusste, dass er nicht viel tun konnte, außer Keiyuu zu beruhigen und ihm die verordneten Medikamente zu geben.

Der Doktor hatte ja gesagt, dass Keiyuu Keuchhusten hatte und es wohl noch einige Wochen dauern würde, bis er wieder richtig fit sein würde. Bis dahin müsste immer jemand in Keiyuus Nähe sein, solange die Hustenanfälle so schlimm waren.

Yasuno übernahm diese Aufgabe bereitwillig. Immerhin mochte er den Sänger und kümmerte sich gerne um ihn.

Erschöpft lehnte Keiyuu sich an Yasunos Brust und suchte dessen Wärme, war ihm doch ziemlich kalt.

Er zitterte trotz des Fiebers leicht, ließ die Tasse, die er vorher mit beiden Händen umschlossen und mit Hilfe von Yasuno gehalten hatte, zurück in dessen Hände gleiten, ehe er die Augen schloss, leise seufzte.

"...wie hältst du das aus...mich so zu sehen...", fragte er leise. Seine Stimme klang rau vom Husten und das gefiel ihm gar nicht.

Er war Sänger und brauchte eine makellose Stimme.

Er stellte die Tasse weg und fuhr ihm sacht, beruhigend durchs Haar.

"Du bist mein Freund, Kei-chan. Es ist selbstverständlich, dass ich für dich da bin.", sagte er leise, während seine Gedanken etwas ganz anderes sagten.

Sie kreisten eher um die Tatsache, dass er sich wohl fühlte mit dem Kra-Sänger in den Armen. Wie sehr er dessen warmes Gewicht an seiner Brust genoss, wie sehr er es mochte diesen zu umsorgen.

Ohne es zu merken, drückte er Keiyuu näher an sich heran, schmiegte seine Wange in dessen leicht verschwitztes Haar und lächelte still vor sich hin.

Ein wenig verwirrt blickte Keiyuu zu Yasuno hoch, sah ihn verwirrt an, als dieser ihn so zärtlich umarmte.

//Warum macht er das? Was ist nur mit Yasuno los? Er schirmt mich so ganz von den anderen ab...auch wenn er sagt, dass ich die anderen nicht sehen darf, weil ich immer noch ansteckend bin...warum bleibt er dann bei mir, anstatt zu proben? Warum sieht er mich so an?//

Seine Wangen verfärbten sich leicht rötlich, als er Yasunos zärtlichen Blickes gewahr wurde.

Mal wieder musste er sich eingestehen, dass er sich Yasunos natürlichem Charme nicht entziehen konnte und das er weit mehr für den Drummer empfand, als eigentlich für Freunde und Arbeitskollegen üblich war.

In seinem Bauch kribbelte es, als würden tausende Schmetterlinge darin herumfliegen und seine Hormone tanzten trotz seines geschwächten Zustandes Mambo.

"Wie süß...du wirst rot...", murmelte Yasuno leise und streichelte über Keiyuus Wange, blickte ihm tief in die Augen.

Er zog Keiyuu richtig auf seinen Schoß und umarmte ihn zärtlich, zog dabei aber eine

enger geworden war.

"Denkst du, wir sollten es ihnen sagen?", fragte Keiyuu leise, blickte zu Yasuno, der neben ihm ging, auf.

Dieser lächelte sanft und drückte Keiyuus Hand sanft. "Wenn du das möchtest, Kei-chan. Ich sehe keinen Grund dafür, es zu verheimlichen.", erwiderte er ebenso leise und beugte sich dann runter, um Keiyuu zärtlich zu küssen und ihm noch einmal durch das weiche Haar zu streicheln.

Keiyuu erwiderte den Kuss ebenso zärtlich und lächelte Yasuno dann verliebt an. "Danke.", wisperte er nur und stieß dann die Tür zum Probenraum auf, Yasunos Hand noch immer haltend.

~Owari~